



Foto: „Krone“

Hausruckviertler punktet mit Shop-in-Shop-Idee Obstkisten-Vermieter wälzen schon erste Expansionspläne

Seit 20 Jahren kennen sich Markus Bauer und Christian Hammer, seit zehn Jahren sind sie in der Werbetechnik-Firma Novicono Geschäftspartner. Jetzt starten die beiden auch mit einer Shop-in-Shop-Idee durch.

◀ Als Präsentationsflächen für die Produkte dienen im „s Fachl“ von Christian Hammer und Markus Bauer verwiterte Obstkisten.

„Unseren Shop kannte niemand – mittlerweile haben wir sogar schon Wartelisten“, ist Christian Hammer stolz. Mit dem Hausruckviertler Markus Bauer eröffnete der Niederösterreicher im Oktober 2015 in Wien den Shop „s Fachl“.

Hier können sich heimische Hersteller mit ihren Produkten aus den Berei-

chen Kulinarik, Handwerk und Design einmieten. Als Verkaufsregale dienen verwiterte Obstkisten. Jede der 320 Flächen kann man sich um zehn Euro pro Woche sichern. Hammer und Bauer, der aus Pennewang stammt, wälzen nach dem tollen Start schon Expansionspläne: Salzburg, Mödling und Klagenfurt sind als Standorte im Gespräch.

**Wirtschaft
in Oberösterreich**

Aus ihrem Hobby machten zwei Angler in Linz boomendes Nischen-Angebot

20.000 Fischer schwören auf App

Angeln – das verbindet man mit Natur, weniger mit Smartphone und Computer. Doch zwei junge Linzer Fischer haben aus ihrem Hobby und einer Studenten-Arbeit ein boomendes Nischen-Angebot entwickelt: Über bissanzeiger.at können Angler kurzfristig Lizenzen kaufen, Bewirtschafter ihr Wasser verwalten lassen.

„Es war eine Arbeit an der Uni, aus der sich die Idee weiterentwickelt hat“, erzählt Wolfgang Lang, der mit Michael Plöckinger bissanzeiger.at entwickelt

hat und jetzt auch schon über die Grenzen schaut: „Wir haben derzeit in Oberösterreich, Niederösterreich, Salzburg und der

und wann die Verkaufsstellen offen haben“, erklären die App-Entwickler, wie sie auf die Idee gekommen sind, im Internet Fischerkarten zu verkaufen. Angler können die Karten entweder ausdrucken oder teilweise auch am Smartphone anzeigen lassen. „Wir brauchen fürs Freischalten nur die amtlichen Dokumente, wie den Fischerschein, der

bei uns hochgeladen werden kann“, erklären die beiden pfiffigen Linzer.

Und für Bewirtschafter gibt's eigene Angebote, um die Verkaufszahlen zu verwalten, die Abgabe von Tageslizenzen zu kontrollieren und auch die Fangstatistiken zu führen: „Bisher haben wir 90% Rücklauf bei den Angaben über die gefangenen Fische.“

VON MARKUS SCHÜTZ

Business aktuell

► Habau kauft ein

Die Firma Habau mit Sitz in Perg hat die Gesellschaft Bilfinger MCE mit 600 Mitarbeitern, die pro Jahr knapp 70 Millionen Euro Leistung erbringen, gekauft.

► Ehrenmedaillen

Mit Ehrenmedaillen in Gold zeichnete Wirtschaftsband-Landesobmann Christoph Leitl Günther Pitsch und Julius Stiglechner aus.

Steiermark etwa 150 Gewässer im System und wollen das Angebot natürlich weiter ausbauen.“

An die 20.000 Fischer haben sich die App schon auf ihr Handy geladen und jedes Monat sind etwa 80.000 Besucher aktiv. Viele davon sind kurzentschlossene Angler, die am Abend entscheiden, dass sie am nächsten Tag zu Sonnenaufgang an diesem oder jenem Gewässer sitzen wollen. „Bisher war es kompliziert, da Fischer schauen mussten, wo sie ihre Karten kaufen können



Foto: Markus Schütz

Mit ihrer Handy-App bissanzeiger.at wollen Michael Plöckinger und Wolfgang Lang (r.) vor allem auch Jungfischer erreichen.